

Automaten der Üstra zerstört

RETHEN/LAATZEN-MITTE. Randalierer haben Freitagnacht die Verglasung der Haltestelle Galgenberg beschädigt. Entstanden ist ein Schaden in Höhe von etwa 200 Euro.

Am Sonnabend versuchten Unbekannte gegen 22.40 Uhr an der Haltestelle Rethen/Steinfeld einen Fahrkartenautomaten der Üstra aufzubrechen – vergeblich. Am Automat entstand jedoch ein Schaden von etwa 2500 Euro.

In derselben Nacht zerstörten Unbekannte gegen 3.50 Uhr an der Haltestelle Rethener Winkel einen Üstra-Automaten. Von einem Fahrkartentwerter wurden sogar Teile mitgenommen. Der Schaden liegt ebenfalls etwa 2500 Euro.

Die Polizei bittet Zeugen in allen drei Vorfällen um Hinweise, Telefon (05 11) 1 09 43 15. jbö

Hausfrauenbund arbeitet kreativ

LAATZEN-MITTE. Der Kreativkreis des Hausfrauenbundes trifft sich heute um 15 Uhr im Seminarraum der Arche, Marktstraße. dj

DRK-Senioren feiern Fasching

RETHEN. Der DRK-Ortsverein lädt seine Mitglieder für Mittwoch, 16. Januar, zum „nährischen Kaffeetrinken mit Hut“ ein. Die Feier beginnt um 14.30 Uhr im Seniorentreff, Fliederstraße. jd

Duftstoffe sind Thema im Frauenkreis

LAATZEN-MITTE. Der Frauenkreis der Thomas-Kirchengemeinde Laatzen trifft sich am Mittwoch, 16. Januar, 15 Uhr, im Kontaktzentrum am Kiefernweg. Thema sind Duftstoffe. dj

Hauptversammlung des Musikzugs

LAATZEN. Die Hauptversammlung des Feuerwehrmusikzugs beginnt am Donnerstag, 17. Januar, um 19 Uhr im Feuerwehrgerätehaus am Sankt-Florian-Weg. Unter anderem wird der Musikzugführer neu gewählt. dj

Verkauf PKW

Ständig Gebrauchtwagen ab 1450,-€, TÜV/AU neu, Feinstaubplakete. Berger, Laatzen, Hildesheimer Str. 218 ☎ (05 11) 8 23 71 00

Damit's schneller geht:

Geben Sie Ihren Kleinanzeigenauftrag rund um die Uhr online auf: www.haz.de oder www.neupresse.de oder faxen Sie uns Ihren Kleinanzeigenauftrag: 01 80/12 34 330

Ihre Heimatzeitung in HAZ und NP

In den Fußstapfen von Bruce Lee

Marco Mauro lehrt in seiner Schule die alte chinesische Kampfkunst Wing Tsun



„Der beste Kampf ist der, den man nicht kämpfen muss“, sagt Marco Mauro. Zumindest vom Prinzip her. Denn in seine Kampfkunstschule kommt man natürlich, um kämpfen zu lernen – mit den rund 300 Jahre alten Selbstverteidigungstechniken des Wing Tsun.

VON ANDRÉ NOWAK

ALT-LAATZEN. Die körperliche Auseinandersetzung ist beim Wing Tsun allerdings nur ein Element. Das ganzheitliche Gesundheitssystem des Wing Tsun schließt auch Atem- und Konzentrationstechniken und die Stärkung des Selbstbewusstseins ein.

„Ich hatte schon immer Interesse am Kampfsport“, erzählt der 37-Jährige. Mit Judo hat er angefangen. Für Wing Tsun entschied sich Mauro mit 18 Jahren. „Wing Tsun ist schnell zu erlernen, hat keine Regeln und ist nicht kraftabhängig“, schwärmt er von der chinesischen Kampfkunst, deren bekanntester Köhner wohl Bruce Lee ist.

Gegenüber anderen fernöstlichen Kampfsportarten spielt bei Wing Tsun die Kraft nur eine untergeordnete Rolle. „Jede Abwehr ist gleichzeitig auch ein Angriff“, sagt Mauro. „Mit kurzen Schlag- und Tritttechniken werden alle Attacken gekontert.“

Beim Wing Tsun ist Mauro ein Dai Sihing, was übersetzt in etwa großer Bruder bedeutet. In den bis zu drei Trainingseinheiten pro Woche lässt der Lehrer seine Schüler ständig im Partnertraining üben, damit sie ein Gefühl für eine Angriffssituation bekommen. Mauro unterrichtet sowohl Kinder als auch Erwachsene aller sozialen Schichten. „Es kommen meist Leute, die Selbstverteidigung erlernen wollen“, sagt er. Was Mauro bedauert ist das bisher geringe Interesse von Frauen an der Kampfkunst. Meist hätten sie Hemmungen, mit Männern zu trainieren. Ab Februar gibt es einen reinen Frauenkursus, in dem auch die philippinische Stockkampfkunst Escrima trainiert wird.



Marco Mauro (Mitte) demonstriert einen Angriff auf Felix Lehmann. Walter Kraus (links) und Vincent Behrends beobachten die Bewegungsfolge des Wing-Tsun-Lehrers. Nowak

WING TSUN

Die Kraft des Angreifers wird gegen ihn verwendet

Die Kampfkunst Wing Tsun – zu deutsch schöner Frühling – wurde einer Legende nach vor rund 300 Jahren in China von der Shaolin-Nonne Ng Mui entwickelt. Sie lehrte ihre Kunst der schönen Yim Wing Tsun, die von einem Verehrer bedrängt wurde,

und benannte den Stil nach ihr. Die Bewegungen sind schnell und kurz. Durch Dreh- und Hebetchniken wird die Kraft des Angreifers im Wing Tsun gegen ihn verwendet. Besonders wichtig: die richtige Balance und der richtige Abstand des Körpers

zum Gegner sowie die Sensibilität für Lücken in der Abwehr des Gegners.

Die Ausführung und Lehre der Kampfkunst variiert von Lehrer zu Lehrer. Wing Tsun bietet Abwehrtechniken für unterschiedlichste Formen eines Angriffs. an

Händler wünschen sich mehr Umsatz

Zu wenige Besucher beim Antikmarkt – Im Februar mehr Kunsthandwerk im Angebot

VON DANIEL JUNKER

LAATZEN-MITTE. Kunsthandwerk und Möbel, Schmuck und Bücher, Spiegel und Lampen: Etwa 100 Aussteller haben gestern beim Antikmarkt ihre Waren angeboten.

Einige Besucher hätten schon vor der Öffnung des Leine-Centers vor den Türen gestanden, sagte Veranstalter Reinhard Pöschel. „Die wichtigsten Kunden, die bestimmte Sachen suchen und wirklich etwas kaufen wollen, sind schon früh da.“ Nach dem Mittagessen komme eher das Sehpublikum, wie er es bezeichnet. „Das sucht meist nach Schnäppchen.“

Die Verkäufer waren mit der Anzahl der Besucher nur mäßig zufrieden: „Letztes Jahr war mehr



Am Stand von Gerhard Kraus (von links) aus Hamburg suchen Ingrid Engelhardt und Ina Meyer nach Schnäppchen. Junker

los“, sagte Eleonore Zarycinki. Die Kunsthandwerkerin aus Burgdorf stellt den Schmuck, den sie verkauft, selbst her. „Aber es macht mir Spaß, hier zu sein. Sonst wäre ich nicht gekommen.“

Auch Monika Hübner aus Sehn-

de klagte über fehlenden Absatz: „Mit dem Umsatz sind wir nicht zufrieden. Wir haben noch nicht einmal unsere Standgebühr drin“, sagte sie gegen Mittag. Diese sei mit 20 Euro pro Meter auch recht hoch. „Man muss sich schon über-

legen, ob man das macht, wenn man nur 20 oder 30 Euro einnimmt.“

Zufrieden äußerte sich Besucherin Helga Aberle, die extra aus Barsinghausen gekommen war. „Der Markt ist heute etwas kleiner als sonst, aber das Angebot ist wieder hochwertig.“ Die ehemalige Laatzenerin kommt regelmäßig. „Ich bin mit dem Angebot zufrieden, und ich finde auch immer etwas.“

Pöschel schätzt, dass etwa 2000 Besucher ins Leine-Center gekommen waren. „Das ist zufriedenstellend, ein paar mehr könnten es aber schon sein.“ Beim nächsten Markt am 10. Februar soll wieder mehr Kunsthandwerk angeboten werden. „Dann kaufen die Leute schon für Ostern.“